

Checkliste zur Prüfung der Komplexität von betrieblichen Fachaufgaben

Diese Checkliste dient dem Auszubildenden und seinem Ausbilder als Hilfsmittel zur Findung einer komplexen Aufgabe.

Sind **folgende Voraussetzungen** erfüllt, so kann von einer „komplexen“ Aufgabe als Grundlage für das Fallbezogene Fachgespräch ausgegangen werden:

- Die Fragen 1, 2, 4, 7, und 9 wurden mit „Ja“ beantwortet.
- In jedem der fünf genannten Bereiche (A – F) ist mindestens ein „Ja“ angekreuzt.
- In Summe wurden mindestens 15 Fragen mit „Ja“ angekreuzt.

| A) Formale Vorgaben | | Ja | Nein |
|--------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|------|
| 1. | Handelt es sich um einen konkreten Prozess, der vom Auszubildenden selbstständig durchgeführt wird? | | |
| 2. | Beginnt die Fachaufgabe erst nach der Genehmigung durch den Prüfungsausschuss (ca. 3 Wochen nach dem Anmeldeschluss)? | | |
| B) Berufs- und Betriebsbezug | | | |
| 3. | Hat die Aufgabe Bezug zu den Ausbildungsinhalten des Berufsbildes Industriekaufmann? | | |
| 4. | Entspricht die Fachaufgabe den Lernzielen im Einsatzgebiet? | | |
| 5. | Erfordert die Bearbeitung der Aufgabe einen Lösungsprozess ? | | |
| 6. | Bildet die Aufgabe mindestens einen Teilprozess eines Geschäftsprozesses ab? (Die Darstellung eines kompletten Geschäftsprozesses ist nicht zwingend notwendig, es muss sich allerdings um einen realen Geschäftsprozess handeln.) | | |
| C) Abbildung einer vollständigen beruflichen Handlung | | | |
| 7. | Umfasst die Fachaufgabe Phasen der Information, Planung, Entscheidung, Durchführung, Kontrolle und Auswertung ? | | |
| 8. | Kann der Auszubildende durch die Bearbeitung der Aufgabe seine berufliche Handlungsfähigkeit unter Beweis stellen? | | |
| D) Aufgabenstellung | | | |
| 9. | Stellt die Aufgabe aus Sicht des Auszubildenden (nicht zwingend aus Sicht der Auszubildenden) eine Herausforderung dar (keine Routineaufgabe eines Auszubildenden)? | | |
| 10. | Können bei der Bearbeitung der Aufgabe Probleme und Konflikte bzw. veränderte Bedingungen auftreten, die eine flexible Reaktion des Auszubildenden erforderlich machen? | | |
| 11. | Ist zur Bearbeitung der Aufgabe eine Recherche von Informationen (z. B. über interne/externe Informationsquellen, Programme, ...) und ggf. eine Vertiefung fachlicher Kenntnisse durch den Auszubildenden erforderlich? | | |
| 12. | Erfordert die Umsetzung des Lösungsprozesses die Berücksichtigung verschiedener Schnittstellen und ggf. Abstimmung mit diesen (z. B. vor- und nachgelagerte betriebliche Abläufe/ Bereiche, Vertriebspartner, Kollegen, Vorgesetzte, Experten, ...)? | | |
| E) Gestaltungsspielraum | | | |
| 13. | Bietet die Aufgabe in Abstimmung mit Verantwortungsträgern oder Prozessverantwortlichen organisatorische Freiheitsgrade bzw. Verantwortungs- und Entscheidungsspielräume für den Auszubildenden (z. B. hinsichtlich Vorgehen, Einbindung von Partnern, Terminen, Budget, ...)? | | |
| 14. | Gibt es alternative Lösungswege und Vorgehensweisen , die der Auszubildende zur Bearbeitung der Aufgabe wählen bzw. selbstständig (in Absprache mit dem Ausbilder) entwickeln kann? | | |
| F) Auswertbarkeit | | | |
| 15. | Ermöglichen die Ergebnisse der Aufgabe eine Bewertung, z. B. hinsichtlich Wirtschaftlichkeit oder Kundennutzen , die der Auszubildende selbstständig vornehmen kann? | | |
| 16. | Kann der Auszubildende reflektieren, in wie weit die Ziele der Aufgabe erreicht wurden und ggf. Verbesserungsvorschläge ableiten? | | |
| 17. | Ermöglicht die Aufgabe eine Reflexion der während der Aufgabenbearbeitung erzielten Lernerfolge durch den Auszubildenden? | | |